



Jahresbericht 2021



Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Du bist stärker, als du denkst.

Dir hat jemand Gewalt angetan?

Du fühlst dich bedroht?

Du bist völlig verzweifelt und weißt nicht mehr weiter?

Du hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst?

Wir schützen dich und helfen dir.

Bei Missbrauch und Gewalt,
in schweren Krisensituationen.

Schnell, unbürokratisch, vertraulich und kostenlos.

Gemeinsam schaffen wir es.

Du bist stärker, als du denkst!

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg

IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**



Inhalt

	Einleitung	4
	Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	6
	Daten und Fakten 2021	7
	Planung und Ziele	11
	Organisationsstruktur/Team	12
	Neue Räumlichkeiten	14
	Vernetzung	16
	Finanzen/Rechnungslegung	18
	Spendenbericht	20
	Spenden-Partner	21

Impressum:

Kinderschutzzentrum Salzburg – Hilfe für Kinder und Eltern. Gemeinnütziger und mildtätiger Verein – unabhängig und überparteilich. ZVR: 827583423. Schillerstraße 25, Stiege Süd 5020 Salzburg, Tel.: 0662/44 911 mail: office@kinderschutzzentrum.at web: www.kinderschutzzentrum.at.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Peter Trattner.

Ähnlichkeiten mit Personen auf Image-Bildern sind rein zufällig und verfolgen keine Absicht; es handelt sich um gestellte Situationen.

Titelfoto: Romolo Tavani / stock.adobe.com
Foto Seite 2: Kobold / stock.adobe.com



Das Kinderschutzzentrum Salzburg wurde im Mai 1987 von Karl Amerstorfer gegründet. Ich durfte von Anbeginn an im Vorstand mitarbeiten und habe im Jahr 1997 nach seinem viel zu frühen Tod die Leitung des Vereins übernommen. In 35 Jahren konnten wir **über 25.000 Kindern**, Jugendlichen und deren Eltern und Bezugspersonen helfen. Ein herzliches Dankeschön an den ehrenamtlichen Vorstand, allen MitarbeiterInnen, allen Netzwerkpartnern, allen Fördergeber sowie den zahlreichen Spendern! Obwohl sich in den letzten 35 Jahren sehr viel zum Guten verändert hat, ist Gewalt gegen Kinder immer noch ein ernsthaftes gesellschaftliches Problem, das bei den Betroffenen unsagbares Leid auslöst: Auch heute noch werden im Bundesland Salzburg Tag für Tag Minderjährige sexuell missbraucht, körperlich oder psychisch misshandelt oder schwer vernachlässigt. Wir werden mit vollem Einsatz weiter arbeiten, um den Opfern und deren Familien die nötige Unterstützung zu bieten. Ad multos annos!

Dr. Verena Schrems e.h.
Vorsitzende des Vorstands



Die Arbeit mit missbrauchten und misshandelten Kindern braucht ein multiprofessionelles Team aus hoch qualifizierten Fachkräften: Erfahrene Klinische- und Gesundheitspsychologinnen, PsychotherapeutInnen und SozialarbeiterInnen beraten, behandeln und therapieren **jedes Jahr ca. 1.000 Kinder**, Jugendliche und deren Eltern oder Bezugspersonen. Die Mithilfe von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist aus fachlichen und datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht möglich, in der operativen Arbeit sind ausschließlich fix angestellte Fachkräfte tätig. Dazu braucht es die entsprechenden finanziellen Mittel, die Personal- und Infrastrukturkosten steigen Jahr für Jahr. Wir möchten uns herzlich beim Land Salzburg, beim Familienministerium und bei der Stadt Salzburg für die Aufstockung der Fördermittel bedanken. Unser Dank gilt auch den zahlreichen Spenden-Partner und privaten Spendern, welchen ebenso wichtigen Beitrag zur Finanzierung unserer Arbeit leisten.

Mag. Peter Trattner e.h.
Geschäftsführer



Es ist wissenschaftlich belegt und auch die Erfahrungen aus unserer täglichen Arbeit zeigen, dass Kinder und Jugendliche ganz besonders stark unter den Corona-Folgen leiden: Viele sprechen sogar von der „**Generation Krise**“. Ängste, Depressionen, Essstörungen und suizidale Gedanken sind keine Seltenheit und treten auch bei vormals unbelasteten jungen Menschen auf. Kinder aus problembehafteten Familien sind häufiger mehrfach belastet und auf außerfamiliäre Unterstützung angewiesen.

Jahr für Jahr sind tausende Kinder und Jugendliche von häuslicher Gewalt betroffen, seit Corona gibt es noch mehr Opfer. Die Kinderrechte und das Kindeswohl mussten in der Pandemie viel zu häufig in den Hintergrund rücken. Gerade jetzt sollten wir alles tun, um den Kindern ihre gesetzlich verankerten Rechte zu gewähren und das Kindeswohl in den Mittelpunkt all unserer Entscheidungen zu stellen.

Mag. Sabrina Galler e.h.
Fachliche Leitung



Schutz und Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

„Wenn wir nur einem Kind helfen können, hat alles einen Sinn gehabt.“ Nach dieser Maxime hat Karl Amerstorfer im Jahr 1987 das Kinderschutzzentrum Salzburg gegründet. 20 engagierte Salzburgerinnen und Salzburger haben ihn damals unterstützt, um seine **Vision vom besseren Schutz und anonymer Hilfe** für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer in die Tat umzusetzen.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg war nach dem Kinderschutzzentrum in Linz die zweite derartige Einrichtung in Österreich und wurde nach dem Vorbild des Kinderschutzzentrums Berlin aufgebaut. Im Laufe der Jahre hat sich das Kinderschutzzentrum Salzburg zu einer anerkannten und etablierten **privaten Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe** entwickelt.

Ziel der Arbeit des Kinderschutzzentrums ist es, das **Kindeswohl zu sichern**, zu erhalten oder wieder herzustellen. Basis der fachlichen Arbeit sind das Salzburger Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und das darin verankerte Recht des Kindes, vor allen Formen von Gewalt geschützt zu werden (Kinderrechts-Charta, 1989).

Das Kinderschutzzentrum ist eine **Anlauf-, Beratungs- und Therapiestelle** für von **sexuellem Missbrauch**, schwerer **körperlicher oder seelischer Gewalt** oder **schweren Krisen** betroffene Kinder und Jugendliche. Auch die Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden in die Beratung mit einbezogen, um den minderjährigen Opfern bestmöglich helfen zu können.

Neben der **Beratung in allen Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Kinder** sind der Aufbau eines entsprechenden Schutzes, die Stabilisierung der Opfer und vor allem die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der **Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** zentrale Punkte der Arbeit des Kinderschutzzentrums.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch** und auf Wunsch **anonym** – im Rahmen der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Alle MitarbeiterInnen unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht. Die Beratungen, Behandlungen und Therapien beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit: Die Motivation und Bereitschaft, sich helfen zu lassen ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Veränderung. Die angebotenen Dienstleistungen sind kostenlos, bei präventiven Maßnahmen, Schulungen oder Seminaren sind teilweise Kostenbeiträge zu leisten. Als Beratungs- und Therapieeinrichtung grenzt sich das Kinderschutzzentrum Salzburg klar von Kontroll-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsaufgaben ab.

Das Beratungsangebot ist **sehr niederschwellig** angelegt. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach **systemischem Ansatz** und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Die Arbeit des Kinderschutzzentrums ist auch als **„Hilfe zur Selbsthilfe“** zu verstehen:



Bei Missbrauch und Gewalt, in schweren Krisensituationen



Die KlientInnen werden in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt. Das Beratungs- und Therapieangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von **4 bis 18 Jahren** sowie an deren Familien und Bezugspersonen. In Ausnahmefällen werden auch „Junge Erwachsene“ im Alter von 18 bis 21 Jahren betreut. Das Zielgebiet ist das gesamte Bundesland Salzburg. Die Zentrale befindet sich im Salzburger Stadtteil Lehen, in Zell am See wird eine Außenstelle betrieben, eine weitere Außenstelle im Pongau ist in Planung.

1.2. Gegenstand des Berichts

Der Jahresbericht informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen des Kinderschut-

zentrums Salzburg im Jahr 2021. Ein wesentlicher Teil des Berichtes ist den vielen **Spendern und Sponsoren** gewidmet, ohne deren Unterstützung der laufende Betrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Auch in unserer Gesellschaft ist Gewalt gegen Kinder immer noch ein sehr ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem mit enormen Dimensionen: Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass in Österreich **jedes zehnte Kind** im Laufe seiner Kindheit **sexuell missbraucht** wird. In der Kampagne „One in Five“ der Europäischen Union spricht man sogar von jedem fünften Kind bzw. Jugendlichen

als Opfer von sexuellen Übergriffen oder sexuellem Missbrauch. Bei körperlicher oder seelischer Gewalt ist die Zahl der Opfer noch weit höher. Für das Bundesland Salzburg kann man von **über 600 Missbrauchsoffern pro Jahr und mehreren tausend minderjährigen Gewaltopfern** jährlich ausgehen. Fast 90 % der TäterInnen kommen aus dem unmittelbaren familiären Umfeld. Durch die neuen Medien und die sehr intensive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sind neue, subtilere und oft sehr schwer zu erkennende Formen der Gewalt weit verbreitet: Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing oder Sexting sind ernstzunehmende Gefahren für das Wohl unserer Kinder.

Gewalterfahrungen haben oft **dramatische Folgen** für die körperliche und noch häufiger **für die psychische Gesundheit** der betroffenen Opfer. Daraus resultieren schwere Schäden und Krankheitsbilder wie Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Ängste, Traumatisierungen, Depressionen, Selbstverletzungen oder Suizid-Absichten. Kinder und Jugendliche erleben Gewalt als besonders bedrohlich und als existenziellen Angriff, wenn die Gewalt von nahestehenden Personen ausgeht. Die Folgen sind entsprechend schwerwiegender.

Gerade bei innerfamiliärer Gewalt ist es enorm wichtig, den Betroffenen und deren Familien **parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe** (vormals: Jugendämter) Unterstützung anzubieten und die Anonymität so weit als möglich zu gewährleisten. Kinderschutzzentren wurden als Spezialeinrichtungen für Beratung und Therapie rund um das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konzipiert und sukzessive entwickelt. Das KISZ Salzburg arbeitet nach den gültigen Qualitätsstandards des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem alle 30 österreichischen Kinderschutzzentren vertreten sind.





Umfassende Kinderschutzarbeit: Schnell, unbürokratisch, kostenlos

Die angebotenen Leistungen

- **Psychologische Beratung** für Kinder, Jugendliche und deren Familien und Bezugspersonen
- **Krisenintervention** und Koordination von Schutzmaßnahmen
- **Klinisch-psychologische Behandlung** für Kinder, Jugendliche und Eltern
- **Psychotherapie** und Familientherapie
- Psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer
- Beschützende **Besuchskontakte**
- **Therapeutische Kindergruppen bei Trennung/Scheidung und miterlebter Gewalt**
- **Fachvorträge, Fachseminare** und Fach-Workshops zu den Schwerpunktthemen sexueller Missbrauch und Gewalt gegen Kinder
- **Vorträge**, Seminare und Workshops im Rahmen der Eltern- und Familienberatung
- **Gewalt-Prävention** und **psychologische Beratung an Schulen**
- **Projekte** und Maßnahmen zur **Gewalt- und Missbrauchsprävention**
- **PR- und Pressearbeit**, Lobbying und Networking

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen und Therapien werden von einem hoch qualifizierten und laufend speziell geschulten, **multi-professionellen Team** durchgeführt. Folgende Berufsgruppen sind im Fachteam vertreten: Klinische- und GesundheitspsychologInnen, PsychotherapeutInnen, FamilientherapeutInnen und SozialarbeiterInnen. Insgesamt sind 16 MitarbeiterInnen beschäftigt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Eine ehrenamtliche Mitarbeit im Fachteam ist aufgrund des sehr spezifischen Qualifikations- und Anforderungsprofils und der nötigen hohen Flexibilität nicht möglich.

Für die ambulant durchgeführten Beratungen und Therapien stehen insgesamt **9 kinder- und familienfreundlich gestaltete Räume** zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, der überwiegend für Seminare, Vorträge, interne Teambesprechungen und Supervisionen genutzt wird. Das angenehme und kinderfreundliche Ambiente ist für eine effiziente Beratung und eine erfolgreiche Therapie eine wichtige Grundvoraussetzung. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.

Kontaktdaten und Öffnungszeiten:

Telefonische Beratung und Termine: 0662/44 911
Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at

Das **Beratungstelefon** ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Mo - Do 9 - 12 Uhr und 13:30 - 16 Uhr,
Fr und Ferienzeiten 9 - 12 Uhr

Zentrale Salzburg:

Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg
Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr,
Fr und Ferien 9 - 12 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Zell am See:

Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13 - 17 Uhr, oder n. V.





3.2. Erbrachte Leistungen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden **1.023 Personen** betreut. Corona-bedingt lag die Zahl der ambulant betreuten Personen mit 733 unter dem Niveau der Vorjahre, es gab jedoch deutlich mehr telefonische Beratungen und erstmals auch Online-Beratungen. Die Zahl der geleisteten Therapieeinheiten und der fachlichen Arbeitsstunden ging leicht zurück: Durch die Corona-Lockdowns, in denen eine ambulante Betreuung nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war. Auch die zahlreichen Corona-Fälle im Team und bei den KlientInnen haben sich entsprechend ausgewirkt.

Betreute KlientInnen	1.023
Geleistete Beratungs- und Therapieeinheiten	3.280
Geleistete Stunden fachliche Arbeit	12.150

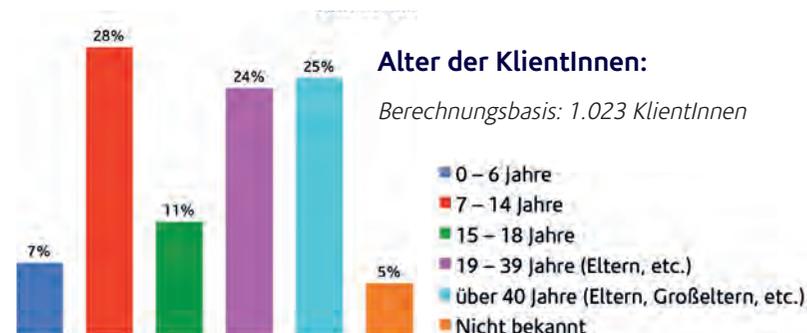
471 der betreuten KlientInnen waren **minderjährig**, 552 waren Bezugspersonen wie Eltern, Großeltern, KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, medizinisches Fachpersonal, Fachkräfte von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etc.

Geschlecht:

Der Anteil der weiblichen KlientInnen lag bei 71 %, 29 % der betreuten Klienten waren männlich.

Staatsbürgerschaft:

78 % der KlientInnen waren österreichische Staatsbürger, 14 % kamen aus Nicht-EU-Staaten.





3.2.1. Kinderschutzarbeit, Familienberatung im Gewalt-Kontext

Im Fall von Gewalt in jeglicher Form brauchen viele betroffenen Kinder und auch die Eltern und Erziehungsberechtigten **professionelle externe Unterstützung**. Dabei ist es sehr wichtig, dass – parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe – auch ein niederschwelliges und nach Möglichkeit anonymes Angebot an professioneller Beratung durch private Einrichtungen zur Verfügung steht.

Wenden sich KlientInnen direkt an das Kinderschutzzentrum, werden von den MitarbeiterInnen die **Maßnahmen zum Schutz des Kindes koordiniert** und zur Beendigung oder Verhinderung von Gewalt gesetzt. In vielen Fällen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe oder dem gesamten Helfersystem.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch eine vom Bundesministerium für Familien und Jugend anerkannte **Familienberatungsstelle** und bietet als solche u. a. psychologische Beratung in schweren Krisen. Gearbeitet wird mit dem gesamten Familiensystem: Auch Geschwister, Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden mit einbezogen.

Wir beraten in allen Fragen rund um die Themen: **Sexueller Missbrauch**, körperliche oder seelische **Gewalt gegen Kinder**, schwere **Verhaltensauffälligkeiten**, **Ängste** und **Traumatisierungen**, schwere **Krisen**. Das Beratungsangebot richtet sich an **Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren** und deren Eltern und Bezugspersonen sowie an mit Verdachtsfällen konfrontierte MultiplikatorInnen.

3.2.2. Klinisch-psychologische Behandlung, Psychotherapie und Familientherapie

Eine der Kernleistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg ist die **Unterstützung der Opfer bei der Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** nach Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach systemischem Ansatz und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die KlientInnen in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihren Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt.

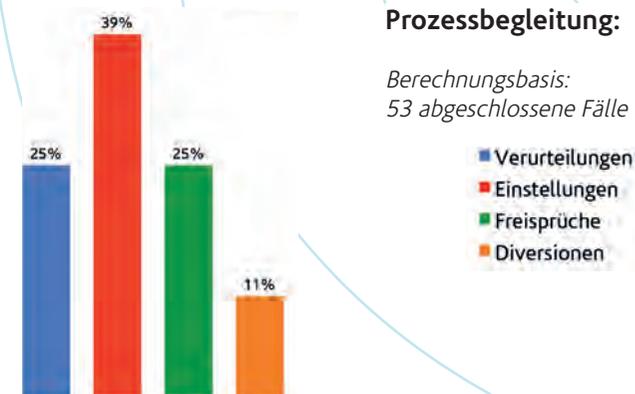
3.2.3. Prozessbegleitung

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist vom Bundesministerium für Justiz mit der Durchführung und Koordination der **psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsoffer im gesamten Bundesland Salzburg beauftragt.



Im Jahr 2021 wurden **175 Personen** betreut. 99 betreute Personen waren minderjährig, 76 waren erwachsene Bezugspersonen. In ca. 54 % der Fälle ging es um sexuelle Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche, in ca. 46 % um Körperverletzung oder sonstige Gewalttaten an Minderjährigen.

In die Prozessbegleitung sind auch die betroffenen Eltern oder Obsorgeberechtigten mit einbezogen. Gemeinsam wird geklärt, welche Schutzmaßnahmen für das Kind nötig sind, was dem Kind im Zuge des Verfahrens zugemutet werden kann und wie das Kind die anstehenden Belastungen am besten bewältigen kann. Die minderjährigen Opfer werden bei der Vernehmung durch die Polizei, bei der Gerichtsverhandlung und bis zum Abschluss des Verfahrens **begleitet und betreut**. 2021 wurden 53 Fälle abgeschlossen: 13 Verurteilungen stehen 13 Freisprüche und 21 Einstellungen gegenüber, 6 Fälle endeten mit einer Diversion. Die Zahl der Freisprüche ist im Vergleich zu den Vorjahren signifikant gestiegen, die Zahl der Einstellungen lag etwas unter dem Niveau der Vorjahre.





3.2.4. Geschützte Besuchskontakte

Bei erlebten Gewalterfahrungen oder bei Verdacht auf Gewalt werden für **Kinder von Elternpaaren in Trennung oder Scheidung** „beschützende“ Besuchskontakte durchgeführt und fachlich begleitet. Die Besuchskontakte finden in geschütztem, sicheren Rahmen im Kinderschutzzentrum statt. Im Jahr 2021 wurden **9 Familien** begleitet, insgesamt fanden ca. 50 Besuchskontakte statt.

3.2.5. Fach-Seminare, Eltern- und Familienberatung

Es wurden zahlreiche Vorträge für MultiplikatorInnen und Info-Veranstaltungen für insgesamt **über 300 Eltern und Erziehungsberechtigte** abgehalten, Corona-bedingt teilweise online. Die Seminare und Vorträge mit Diskussion wurden von externen und internen Referenten geleitet. Die Themen und Inhalte kamen überwiegend aus dem Fachbereich Missbrauch und Gewalt gegen Kinder.

3.2.6. Therapeutische Kindergruppen

Es wurden acht therapeutische Kindergruppen für **von Scheidung/Trennung oder miterlebter Gewalt** betroffene Kinder durchgeführt, zwei Gruppen mussten Corona-bedingt leider vorzeitig abgebrochen werden. In nach Alter gestaffelten Kleingruppen wurde in jeweils acht Terminen mit therapeutischen Interventionen das Erlebte auf kreative Weise aufgearbeitet. Durch das gruppentherapeutische Setting wurde den Kindern ermöglicht, ihre Erfahrungen untereinander im geschützten Rahmen auszutauschen,

von einander zu lernen oder über Dinge zu sprechen, mit denen sie die Eltern nicht konfrontieren wollten. In begleitenden Elterngesprächen wurden Informationen über Verhaltensänderungen und Bewältigungsmöglichkeiten ausgetauscht. Den Kindern wurde vermittelt, dass auch die Eltern am Thema Scheidung/Trennung arbeiten und einen Beitrag zur positiven Lösung der schwierigen Situation leisten.

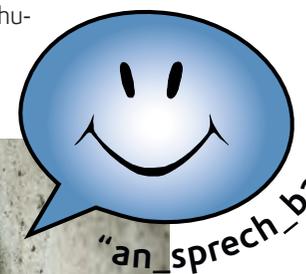
3.2.7. Psychologische Beratung an Schulen

Unter dem Projektnamen „an_sprech_bar“ bietet das Kinderschutzzentrum Salzburg psychologische Beratung im Rahmen einer Sprechstunde direkt in der Schule an: Für SchülerInnen, LehrerInnen und auch für Eltern. Bei schulischen, aber auch privaten und familiären Problemen wird gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden.

Bei Bedarf werden Klassen-Workshops abgehalten. Die Kosten für die Schulen bzw. die Elternvereine belaufen sich auf € 3.100,- bis € 4.950,-, je nach gewünschter Beratungsvariante. Ein Drittel der Kosten wird durch Spenden finanziert.

Das Projekt „an_sprech_bar“ bringt auch positive Synergien für die eigentliche Kernkompetenz des Kinderschutzzentrums: In vielen Beratungsgesprächen in den Schulen stellt sich heraus, dass auch Gewalt im Spiel ist. In diesen Fällen werden die Kinder und Jugendlichen im Kinderschutzzentrum **kostenlos weiter betreut** und therapeutisch unterstützt.

Im Schuljahr 2021/2022 werden **folgende Schulen betreut:**



- Akademisches Gymnasium Salzburg
- BAFEP - Private Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
- BGN - Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal
- EB Privatgymnasium Borromäum Salzburg
- Musisches Gymnasium Salzburg
- Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare Salzburg
- WRG - Wirtschaftskundliches Realgymnasium Salzburg





Unser Angebot:



Fotolia / Christian Schwier

3.2.8. Gewalt- und Missbrauchsprävention

Aufgrund fehlender Personalressourcen bzw. fehlender Förderungen oder Sponsorings konnten auch im Jahr 2020 keine neuen Projekte zur Gewalt- und Missbrauchsprävention durchgeführt werden.

3.2.9. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise des Kinderschutzzentrums wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Ein Teil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt, viele wurden Corona-bedingt online abgehalten. In 25 Fachvorträgen wurden ca. **600 Personen** erreicht.

3.2.10. PR- und Pressearbeit

Die **Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit rund um das Thema Gewalt gegen Kinder ist eine wichtige Kernaufgabe des Kinderschutzzentrums Salzburg. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen wurden vor allem durch persönliche Kontakte, Online-Meetings, Mailings und Fach-Veranstaltungen erreicht.

Die **breite Öffentlichkeit** konnte durch zahlreiche Berichte in vielen lokalen Medien über die Leistungen des Kinderschutzzentrums und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert werden.



Umfassende Kinderschutzarbeit



3.3. Erreichte Wirkungen

Im Jahr 2021 wurden ca. 48 % der Fälle abgeschlossen, ca. 52 % werden im Jahr 2022 weiter betreut. Von den im Jahr 2021 abgeschlossenen Fällen konnten **bei ca. 81 % eine Problemlösung oder eine Problementlastung** in Form einer Stärkung oder Stabilisierung der Opfer oder einer klaren Besserung des psychischen Zustandes erreicht werden.



3.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Fachbereiche sexueller Missbrauch und Gewalt am Kind können nur von **hochqualifizierten Fachkräften** kompetent und effizient betreut werden. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung sind umfangreiche Schulungen und laufende Weiterbildungsmaßnahmen in der Kinderschutzarbeit unverzichtbar.

Ein für alle MitarbeiterInnen des Fachteams erstellter Weiterbildungsplan garantiert dies. Regelmäßige **Team-**

Besprechungen, Team-Supervisionen, Fall-Supervisionen und **fachliche Interventionen** stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Die tägliche Fallarbeit und die KlientInnenzufriedenheit wird laufend und systematisch evaluiert.

Kinderschutzarbeit ist sehr oft eine schwere und psychisch belastende Arbeit, deshalb wird auch auf die **Psychohygiene der MitarbeiterInnen** viel Wert gelegt. Gerade bei komplexen und schweren Missbrauchsfällen ist es notwendig, mit mehreren Beratern an einem Fall zu arbeiten und die Fälle ausführlich im Fachteam zu diskutieren. Weitere Punkte der Qualitätssicherung sind:

- Evaluierung der täglichen Arbeit
- Auswertung der KlientInnenzufriedenheit
- Ständige Verbesserung des Leistungsangebotes



Spieltherapeutische Methoden werden in der Arbeit mit den Kindern häufig angewendet (gestellte Szene).

3.5. Vergleich zum Vorjahr

Mit **1.023 betreuten Personen** lag die KlientInnenzahl etwas über dem Niveau der Vorjahre, die Zahl der ambulant betreuten KlientInnen war Corona-bedingt mit 733 jedoch niedriger. Corona-bedingt stark gestiegen ist die Zahl der telefonisch betreuten KlientInnen, erstmals wurden Online-Beratungen angeboten.

Insgesamt wurden 12.150 Fachstunden geleistet. Wie in den Vorjahren war die Altersgruppe der **7- bis 14-jährigen Kinder** am stärksten vertreten, ca. 28 % aller KlientInnen oder ca. 61 % aller minderjährigen KlientInnen kommen aus dieser Altersgruppe.

4. Planung und Ziele

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden unsere Arbeit in den nächsten Jahren stark beeinflussen, wir rechnen mit einem **deutlichen Anstieg der Nachfrage nach unseren Leistungen**: In vielen Familien werden durch die Belastungen der Corona-Krise bestehende Probleme verstärkt, neue Probleme und Krisen entstehen. Die häusliche Gewalt nimmt zu und damit auch die direkte oder indirekte Gewalt gegen Kinder. Zudem sind die Kinder durch Homeschooling, fehlende soziale Kontakte, fehlende Bewegung etc. zusätzlich belastet, was sich auf die psychische Gesundheit negativ auswirkt.

Durch eine bereits bewilligte Erhöhung der Fördergelder und verstärkte Bemühungen bei der Spenden-Aquisition können die nötigen finanziellen Ressourcen für die gestiegene Nachfrage bereit gestellt werden.



5. Organisationsstruktur und Team

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine als **gemeinnütziger privater Verein** geführte, **politisch unabhängige** und **überkonfessionelle** Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe. Die vereinspolitische Leitung obliegt dem Vorstand, der aus sieben Mitgliedern besteht und ehrenamtlich arbeitet.

*Der ehrenamtliche Vorstand des Kinderschutzzentrums Salzburg (v. l.):
Mag. Gabriele Haider, Dr. Johannes Müller, Sigrid Kraemer, Prim. Dr. Adrian Kamper,
Dr. Verena Schrems, Dr. Christine Bitschnau, Susanne Rernleitner.*



Für die operative Leitung ist der **Geschäftsführer** verantwortlich, das **Fach-Team** wird von der **fachlichen Leiterin** geführt und koordiniert. Insgesamt sind **16 erfahrene MitarbeiterInnen** für das Kinderschutzzentrum Salzburg tätig, das Fachteam besteht aus folgenden Berufsgruppen: Klinische- und GesundheitspsychologInnen, PsychotherapeutInnen, FamilientherapeutInnen, SozialarbeiterInnen.

Alle MitarbeiterInnen sind fix angestellt, größtenteils jedoch nicht mit einer Vollzeitstelle. Mit den für die juristische Prozessbegleitung beauftragten RechtsanwältInnen bestehen Werkverträge.

5.1. Ehrenamtlicher Vorstand

- **Dr. Verena Schrems** ist Juristin und Unternehmerin, sie ist seit 1987 im Verein tätig. Seit 1996 ist sie Vorsitzende des Vorstands.
- **Sigrid Kraemer**, Adoptiv- und Pflegemutter, unterstützt seit 1987 den Verein tatkräftig und ist seit 1996 stellvertretende Vorsitzende.
- **Dr. Johannes Müller**, Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder i.R., ist ebenfalls seit 1987 im Verein und seit 2009 im Vorstand.
- **Prim. Dr. Adrian Kamper**, Kinderarzt, Kinderpsychiater und Psychotherapeut, gehört seit 2009 als Fachvorstand der Vereinsführung an.
- **Mag. Gabriele Haider**, Sonderschuldirektorin, ist seit 2009 Vorstandsmitglied.
- **Susanne Rernleitner**, Marketing-Fachfrau, ist seit 1996 im Verein tätig und seit 1998 im Vorstand.
- **Dr. Christine Bitschnau**, Rechtsanwältin, ist seit 2016 Vorstandsmitglied.
- **Rechnungsprüfer** sind Dir. Harold Kerschbaumer und Dr. Erich Landgraf.



Überparteilich und unabhängig



5.2. Operatives Team

Das operative Team des Kinderschutzzentrum Salzburg im Kalenderjahr 2021:

Geschäftsführung: Mag. Peter Trattner

Fachliche Leitung: Mag.^a Sabrina Galler

Beratung und Therapie:

Mag.^a Stephanie Koblinger

Mag.^a Eva Kössler

Mag.^a Gisela Auer

Mag. Christoph Kreuzer

Mag.^a Christina Stoisser

Mag. Christoph Schwarz

Michaela Dasch MSc BA

Mag. Roland Mayer BA

Mag.^a Sabrina Pfeifenberger

Mag.^a Sabine Kapfenberger

Teresa Rehlegger MA

Sebastian Hertle BA

Verwaltung: Dipl.-VW.ⁱⁿ Britta Freiberg

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin,
Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinischer- u. Gesundheitspsychologe

Klinischer- u. Gesundheitspsychologe

Psychotherapeut, Psychologe

Psychotherapeutin i.A.u.S., Psychologin

Sozialarbeiter

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Sozialarbeiterin

Sozialarbeiter

Honorarkräfte: Die juristische Prozessbegleitung wird von externen Anwaltskanzleien durchgeführt. Es bestehen Werkverträge mit acht RechtsanwältInnen.

Zivildienstler: Maximilian Nussbaumer

Reinigung: Dusanka Sladojevic

EDV-Betreuung: DI (FH) Gernot Lorang



Covid-bedingt gibt es heuer leider kein aktuelles Teamfoto.



Neue Räumlichkeiten in Salzburg-Itzling:



Das Kinderschutzzentrum ist jetzt im großen roten Gebäude in der „Science City“ in Salzburg-Itzling zu finden, gegenüber Techno_Z und OMV-Tankstelle. Der Eingang befindet sich bei der „Stiege Süd“, direkt bei der Einfahrt zur Hofer-Tiefgarage.

Auch Bär „Balou“ und Löwe „Leo“ fühlen sich wohl im neu gestalteten Kinderschutzzentrum.

5.3. Das „neue“ Kinderschutzzentrum: Moderner, heller, freundlicher, effizienter.

Über 30 Jahre war das Kinderschutzzentrum Salzburg im Salzburger Stadtteil Lehen beheimatet. Im Sommer 2021 erfolgte der Umzug nach Itzling, in die Schillerstraße 25. Der Umzug war auch eine gute Gelegenheit, das **Raumkonzept neu zu gestalten und noch zielgruppenspezifischer auszurichten**: Alle Beratungsräume haben neben einer Nummer auch einen Namen bekommen und wurden nach Themen und Zielgruppen gestaltet: Es gibt einen Raum speziell für Kinder im Vorschulalter, einen Familien-Raum, einen Raum für Entspannungstherapien, einen Raum für Bewegungstherapien, einen Kreativ-Raum, einen Raum speziell für Jugendliche und einen Raum für Gruppentherapien.

Neu ist auch die Einbeziehung einer **Musik-Therapie** in die fachliche Arbeit: In zwei Beratungsräumen können die Kinder während der Therapie auf Wunsch ihre Lieblingsmusik hören, was sich sehr positiv auf den Therapieerfolg auswirken kann.



Der Wartebereich ist im Vintage-Stil gestaltet. In einer „Wohnzimmeratmosphäre“ sollen sich die Kinder, Jugendlichen und deren Begleitpersonen besonders wohlfühlen.

Kreatives Raum- und Zielgruppenkonzept: Jeder Beratungsraum ist einem kindgerechten Thema gewidmet und für eine bestimmte Altersgruppe bzw. einen bestimmten therapeutischen Zweck gestaltet.





Folgende Beratungsräume stehen in der **neuen Zentrale in Salzburg-Itzling** zur Verfügung:

„Schwarz Weiß - und doch kunterbunt“

Der Raum wird als Besprechungsraum, Seminarraum sowie für Gruppen-Therapien, Helferkonferenzen und Gesprächen mit Netzwerkpartnern etc. genutzt. „Schwarz Weiß“ ist eine kleine Anspielung auf das im Umfeld von Gewalt gegen Kinder weit verbreitete und aus fachlicher Sicht nicht zielführende „Schwarz-Weiß-Denken“.

„Ideen und Visionen“

Der „Kreativ-Raum“ bietet für größere Kinder und Jugendliche viel Platz, sich auf gestalterische Art zu „öffnen“: Eine ca. 18 m² große Wand kann nach Lust und Laune beschrieben und bemalt werden. Gefühle, Ängste aber auch Hoffnungen und Träume können visualisiert werden.

„Blumenwiese“

In der Raumgestaltung dominieren bunte Blumenmuster, der Raum wird überwiegend für Familientherapien und Beratungen von Kindern genutzt.



„Märchenland“

Der Raum wird überwiegend für Kinder im Vorschulalter genutzt. Spieltherapeutische Maßnahmen stehen im Vordergrund, die „optische Kulisse“ bilden Motive aus bekannten Märchen.

„Sternenhimmel“

Der „Entspannungsraum“ kann – bis auf einen Sternenhimmel – vollkommen abgedunkelt werden. Sterne und Himmelskörper sowie Bildmotive aus dem bekannten Buch „Der Kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry spielen die gestalterische Hauptrolle. Die Kinder können sich hier absolut geschützt und sicher fühlen und es darf auch ein wenig „geträumt“ werden.

„Sommer Feeling“

Dieser Beratungsraum ist vor allem für Gespräche mit Jugendlichen, Eltern und Bezugspersonen gedacht. Durch die an Urlaub und Fernreisen erinnernde räumliche Gestaltung soll ein möglichst angenehmes und entspanntes Gesprächsklima geschaffen werden.



„Superhelden“

Im „Bewegungsraum“ stehen kleine sportliche Aktivitäten und therapeutische Maßnahmen zur Wiedererlangung oder Stärkung eines gesunden Körper- und Bewegungsgefühls im Vordergrund. Hier kann sich jedes Kind als kleiner Superheld fühlen.





Regionale und nationale Vernetzung

5.4. Mitgliedschaften und Kooperationen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch österreichweit mit zahlreichen Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Kinderschutz und Kindergesundheit fachlich vernetzt. Der internationale fachliche Austausch erfolgt über den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren.

5.4.1. Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Mitglied des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem 30 österreichische Kinderschutzzentren vertreten sind. Ziel der in Wien ansässigen Interessensvertretung der österreichischen Kinderschutzzentren ist einerseits die fachliche Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit in



Österreich. Zudem wird aktiv Informations-, PR- und Lobbying betrieben, um zum Thema Gewalt gegen Kinder zu sensibilisieren und die nötigen Ressourcen zu erreichen. Kinderschutzzentrum Salzburg Geschäftsführer **Mag. Peter Trattner ist Gründungsmitglied** des Bundesverbandes und war zehn Jahre lang als Kassier für die Finanzen verantwortlich.

Die Fachliche Leiterin **Mag. Sabrina Galler ist Mitglied des Bundesverbands-Fachausschusses**, welcher u. a. die fachlichen Standards der österreichischen Kinderschutzzentren laufend evaluiert und weiter entwickelt.

5.4.2. Dachverband Familienberatungsstellen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist als vom Familienministerium **anerkannte Familienberatungsstelle** Mitglied des im Jahr 2014 im gegründeten Dachverbandes der Familienberatungsstellen.



Der Vorstand des **Bundesverbandes Österreichischer Kinderschutzzentren** (bis zur Neuwahl im November 2021):
Stehend v.l.: Mag. Hedwig Wölf (KISZ „Die Möwe“ Wien/NÖ),
DSA Bernhard Ille (KISZ „Tandem“ Wels),
Mag. (FH) Theresia Ruß (KISZ „Kidsnest“ Amstetten/NÖ),
Geschäftsführerin Martina Wolf,
Mag. Peter Trattner (KISZ Salzburg)
Sitzend v.l.: Mag. Petra Birchbauer (Rettet-das-Kind Stmk.),
Vorsitzende Dr. Adele Lassenberger
(KISZ „Delfi“ Wolfsberg/Ktn.),
DSA Gertrude König (KISZ Wien),
Gabi Walisch (KISZ Graz)



Gutes tun: Weit über das eigene Leben hinaus

5.5. Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger und Salzburgerinnen denken dabei auch an gemeinnützige Organisationen: Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testament berücksichtigt, hilft effizient und **tut Gutes - weit über das eigene Leben hinaus**.

Liegt auch Ihnen **das Wohl unserer Kinder** besonders am Herzen? Finden auch Sie, dass der Schutz unserer Kinder vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt besonders wichtig ist? Sind auch Sie der Meinung, dass es für missbrauchte und misshandelte Kinder und deren Familien ein **gut funktionierendes Hilfsangebot** geben muss? ...dann möchten wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer **Unterstützung für das Kinderschutzzentrum Salzburg** informieren.

Partner der „Initiative für das gute Testament“

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Partner von „vergissmeinnicht.at“. In der „Initiative für das gute Testament“ sind ca. 90 namhafte und absolut seriös arbeitende Organisationen aus ganz Österreich vertreten. Gemeinsames Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu informieren, wie man neben seiner eigenen Familie auch gemeinnützige Organisationen im Testament berücksichtigen kann. Kostenlose Info-Broschüren können im Kinderschutzzentrum angefordert werden.



Wer mit einer Anlass-Spende, einer Schenkung oder einer Berücksichtigung im Testament das Kinderschutzzentrum unterstützt, hilft effizient und tut Gutes – zu Lebzeiten und weit über das Leben hinaus. Dazu ein **62-jähriger Spender** aus der Stadt Salzburg, er möchte anonym bleiben:

„Meine Mutter ist leider verstorben. In ihrem Testament hat sie festgelegt, dass ein Teil des Erbes an eine karitative Organisation gespendet werden soll. Ich habe mich entschieden, die Arbeit des Kinderschutzzentrum Salzburg zu unterstützen. In mehreren persönlichen Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass hier sehr, sehr wertvolle Arbeit geleistet wird. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass allen minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern kostenlos und professionell geholfen wird.“



Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.

Terminanfragen bitte an: trattner@kinderschutzzentrum.at
Tel.: 0662/44 911-18 oder 0664/13 13 426.



6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung und Bilanzierung wurden von einer Steuerberatungskanzlei in Form einer freiwillig geführten **doppelten Buchhaltung** durchgeführt. Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

6.2. Einnahmen und Ausgaben

Mittelherkunft (gerundet):

1. Förderungen und Subventionen

• Land Salzburg – Soziales	€ 326.400,-	
• Stadt Salzburg – Soziales, div. Gemeinden	€ 100.600,-	
• Familienministerium	€ 144.300,-	
• Justizministerium (Prozessbegleitung)	€ 100.600,-	
• ÖGK Salzburg (Zuschuss zur Landes-Förderung)	€ 25.000,-	€ 696.900,-

2. Fundraising-Erträge

• Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 10.310,-	
• Firmen-Spenden	€ 48.625,-	
• Spenden Service-Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 45.100,-	
• Erbschaften und Anlass-Spenden	€ 2.600,-	
• Veranstaltungen und Aktionen	€ 885,-	
• Sachspenden	€ 200,-	€ 107.720,-

3. Sonstige Einnahmen

• Psychologische Beratung an Schulen	€ 30.400,-	
• Workshops, Seminare und Vorträge	€ 3.600,-	
• Untervermietung Räumlichkeiten	€ 3.325,-	
• Sonstige Erlöse, Kostenersätze	€ 4.855,-	€ 42.180,-

Einnahmen gesamt € 846.800,-

Mittelverwendung (gerundet):

1. Personalaufwand

• Gehälter inkl. Lohnnebenkosten, Reisekosten	€ 640.800,-	
• Honorare ReferentInnen Seminare	€ 3.000,-	
• Honorare AnwältInnen Prozessbegleitung	€ 39.035,-	€ 682.835,-

2. Mieten, Betriebs- und Energiekosten

€ 99.700,-

3. Büro- und Verwaltungsaufwand

• Rechts- und Beratungsaufwand	€ 20.600,-	
• Diverses	€ 13.000,-	€ 33.600,-

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

• Werbung und Spenden-Aquisition	€ 7.500,-	
• Aktionen und Veranstaltungen	€ 1.800,-	
• Diverse Aufwendungen	€ 36.765,-	
• Abschreibungen	€ 29.400,-	€ 75.465,-

5. Auflösung von Rücklagen

€ 45.000,-

6. Dotierung von Rücklagen

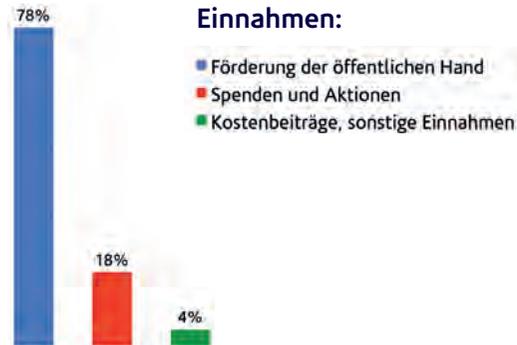
€ 0,-

Ausgaben gesamt € 891.600,-

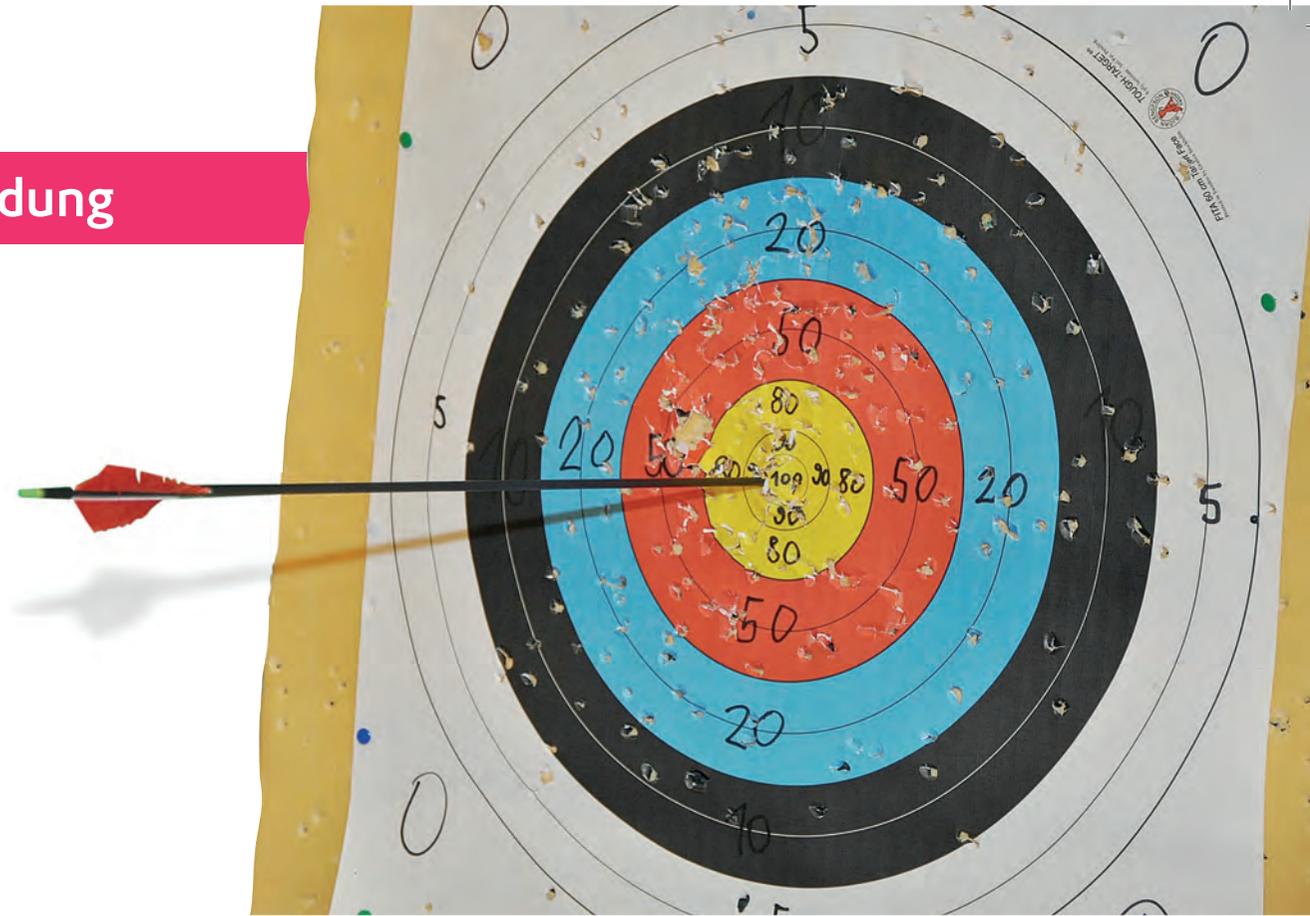
Jahresüberschuss € 200,-



Mittelherkunft und Mittelverwendung



Danke an unsere Fördergeber:



6.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Kalenderjahr 2021 konnte eine deutliche **Steigerung der Einnahmen durch Förderungen der öffentlichen Hand** erreicht werden. Der größte Teil entfiel auf eine Erhöhung der Landes-Förderung, aber auch das Familienministerium und die Stadt Salzburg haben zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt.

Ausgabenseitig sind die durch den **Umzug in neue Räumlichkeiten bedingten Kosten** stark gestiegen, vor allem die Ausgaben für Instandhaltungen und Investitionen.

Aufgrund der nun deutlich höheren Förderungen der öffentlichen Hand kann das Leistungsangebot ausgebaut werden: Die seit vielen Jahren angestrebte Eröffnung einer weiteren **Außenstelle im Pongau/Lungau** kann 2022 realisiert werden.



Spenden, Sponsoring und Aktionen

7. Spendenbericht

Im Kalenderjahr 2021 konnten Fundraising-Einnahmen in Höhe von **€ 107.720,-** erreicht werden. Das hohe Spenden-Niveau des Vorjahres konnte wie erwartet nicht gehalten werden, u. a. durch Corona-bedingt fehlende Einnahmen von Service-Clubs und von Veranstaltungen. Trotz anhaltender Corona-Krise muss es im Jahr 2022 gelingen, die Spendeneinnahmen wieder auf ca. **€ 150.000,-** zu steigern.

Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 10.310,-
Firmen-Spenden	€ 48.625,-
Spenden Service Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 45.100,-
Erbschaften und Anlass-Spenden	€ 2.600,-
Veranstaltungen und Aktionen	€ 885,-
Sachspenden	€ 200,-
Gesamtsumme	€ 107.720,-

7.1. Kosten für die Spenden-Akquisition

Die direkt der Akquisition von Spenden zurechenbaren Kosten betragen ca. € 2.500,- und damit **ca. 2,3 % des Spendenvolumens**. Es wurden keine bezahlten Werbeschaltungen, Telefonmarketing-Aktionen, Haussammlungen oder große Mailing-Aktionen durchgeführt. Die Spenden-Aquisition wurde ausschließlich durch die Geschäftsführung und den ehrenamtlichen Vorstand gemacht. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betragen **ca. 1,8 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft errechnet und bestätigt.

7.2. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an das Kinderschutzzentrum Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid** des Bundesministeriums für Finanzen steuerlich absetzbar. **Private Spender** müssen der begünstigten Organisation den vollständigen Namen (lt. Meldezettel) und das Geburtsdatum bekannt geben. Die Spenden werden dann automatisch vom Finanzamt im Rahmen des Jahresausgleichs berücksichtigt.

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

7.3. Spenden-Statistik

Die Entwicklung der Spenden-Einnahmen (inkl. Mitgliedsbeiträge, Aktionen):

Spenden-Einnahmen
in Euro:



Langfristige Sponsor- und Spenden-Partner



Seit dem Jahr 2010 treue Spenden-Partner: **Hillebrand** Bau- und Immobilienunternehmen, im Bild Wolfgang Hillebrand (links) und Bmst. Ing. Bernd Hillebrand (rechts).



Die Salzburg-Niederlassung des weltweit agierenden Transport- und Logistikkonzerns **Gebrüder Weiss** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit vielen Jahren. Niederlassungsleiter Michael Thomsen (rechts) übergibt den symbolischen Spendenscheck.

7.3. Langfristige Partner und Sponsoren

Porsche Bank - Spenden-Partnerschaft seit fast 35 Jahren

Im Jahr 2022 feiert das Kinderschutzzentrum sein 35-jähriges Bestehen, die Porsche Bank war **von Anbeginn als Sponsor und Unterstützer** mit dabei. In der Gründungsphase wurde die Miete für die Räumlichkeiten übernommen, Büromöbel etc. wurden gespendet. Seit über 30 Jahren spendet das namhafte Salzburger Unternehmen einen ebenso namhaften Betrag zur teilweisen Finanzierung der fachlichen Arbeit mit minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern und deren Familien.

Die Vorstände Dr. Alexander Nekolar und Mag. Hannes Maurer möchten die langjährige Spenden-Partnerschaft weiter fortsetzen: „Als Unternehmen mit Sitz in Salzburg möchten wir nachhaltig soziale Verantwortung tragen. Die professionelle Hilfe für Kinder, die von schwerer Gewalt oder gar sexuellem Missbrauch betroffen sind, halten wir für besonders wichtig und unterstützenswert.“



Die Porsche Bank Vorstände Dr. Alexander Nekolar (links) und Mag. Hannes Maurer setzen auf nachhaltiges Social Sponsoring: Die Arbeit des Kinderschutzzentrums wird seit dessen Gründung im Jahr 1987 unterstützt.



Spender, Sponsor- und Spenden-Partner:

Nachhaltige Partnerschaft:

Mit der Ascendum Baumaschinen Österreich GmbH hat das Kinderschutzzentrum einen neuen Spenden-Partner: Anstelle von Kunden-Weihnachtsgeschenken wird an „Licht ins Dunkel“ gespendet, das Geld geht direkt an ein Projekt des Kinderschutzzentrums. Ascendum-Geschäftsführer Dr. Thomas Schmitz übergibt den symbolischen Spenden-Scheck: „Kinder sind die schützenswertesten Mitglieder unserer Gesellschaft. Gerade in Krisenzeiten ist es uns ein besonderes Anliegen, tatkräftig zu helfen.“

ASCENDUM



Treuer Spenden-Partner:

Der Rotary Club Salzburg - St. Rupert unterstützt das Kinderschutzzentrum seit mehreren Jahren. Neben einer namhaften Geldspende gibt es auch Unterstützung in Form von Sachspenden, z. B. Covid-Tests, Schutzmasken oder Riesen-Plüschtiere für die Beratungsräume. Im Bild Club-Präsidentin Dr. Juliane Wiemerslage bei der Übergabe der Kuscheltiere.



Eine saubere Sache:

Das Abfallservice der Stadt Salzburg überließ der Partnergemeinde Lopare in Bosnien einen ausrangierten LKW gegen eine Spende an das Kinderschutzzentrum. Im Bild v.l.: Dr. Jürgen Wulff-Gegenbauer (Amtsleiter Abfallservice), Bgm.-Stv. Bernhard Auinger, Zlatko Stefanovic (Gemeinde Lopare/Bosnien), KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.



Weihnachten mit Sinn:

Die Weihnachtsspende der Firma Bleierer Baumanagement ging erneut an das Kinderschutzzentrum Salzburg. Dazu Firmenchef Daniel Bleierer (im Bild rechts): „Wir möchten die Arbeit des Kinderschutzzentrum unterstützen, weil es uns sehr wichtig ist, dass minderjährigen Gewaltopfern und deren Familien schnell und kompetent geholfen wird.“



Danke für die Unterstützung!

Soforthilfe durch „Licht ins Dunkel“

Seit fast 50 Jahren organisiert der Verein „Licht ins Dunkel“ in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) Österreichs größte Spendenaktion für Kinder und Familien in Not.

Die ORF-Redakteurinnen Romy Seidl und Karin Meyer-Smejkal koordinieren die Aktivitäten für das Bundesland Salzburg. In den letzten Jahren wurden einige Projekte des Kinderschutzzentrums unterstützt, darunter der barrierefreie Ausbau der Außenstelle in Zell am See. Im Jahr 2021 gingen € 14.000,- an die „Therapeutische Hilfe für Kinder bei miterlebter Gewalt“, wobei € 6.000,- davon die Firma Ascendum Baumaschinen Österreich GmbH zur Verfügung stellte. Über 70 von miterlebter Gewalt betroffenen Kindern konnte mit dem Projekt geholfen werden.

LICHT INS DUNKEL **ORF S**

„Wider die Gewalt“ - für den Kinderschutz

Der gemeinnützige Verein „Wider die Gewalt“ wurde im Jahr 1990 vom damaligen Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky gegründet. Geschäftsführerin Marika Lichter schafft es Jahr für Jahr, **namhafte Künstler** für zahlreiche Charity-Veranstaltungen zu gewinnen, deren Reinerlös an karitative Organisationen geht. Das Kinderschutzzentrum wurde schon mehrfach unterstützt, im Jahr 2021 mit € 10.000,- für Langzeit-Therapien von minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern.



Am 24. Dezember wird auch direkt aus dem Landesstudio Salzburg gesendet. Im Bild das „Licht ins Dunkel“ ModeratorInnen-Duo Romy Seidl und Manuel Horeth.



Der **Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen** liefert jedes Jahr am Faschingsdienstag Krapfen an Salzburger Firmen aus. Der Reinerlös kommt dem Kinderschutzzentrum zugute.

7.4. Sponsoren und Spenden-Partner

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, Spenden-Partner und Unterstützer im Jahr 2021:

- Porsche Bank
- Franz Beckenbauer Stiftung
- Ascendum Baumaschinen Österreich
- Rotary Club Salzburg Rupertus

- Stiftskämmerei St. Peter
- Gebrüder Weiss - Transport & Logistik
- Hillebrand Bauunternehmen
- Bleierer Baumanagement
- Wuger - Brands in Motion
- elements.at

- has-to-be gmbh
- FTP Solutions
- Squashverband Österreich
- Abfallservice der Stadt Salzburg
- Somfy GmbH
- Verein Kinderzukunft
- Malermeister Richi
- Heimat Österreich
- LaBoe Security
- Hannes Auer & friends
- b&w advertising

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten und an die vielen **privaten Spender!**



Sozial

In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg,
der Stadt Salzburg und weiteren Fördergebern.

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse:
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330
Raiffeisenverband Salzburg:
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**

Der Jahresbericht 2021 wurde weitgehend verfasst nach den Social Reporting Standards,
herausgegeben von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), www.social-reporting-standard.de

www.kinderschutzzentrum.at

Zentrale: Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg
Außenstelle Zell am See: Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
Tel.: 0662/44 911, Mail: office@kinderschutzzentrum.at